

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 89 (1980)
Heft: 1

Vorwort: Gewöhnlich wünscht man sich gegenseitig zum Jahreswechsel Glück [...]
Autor: E.T.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHES ROTES KREUZ

Nr. 1 1. Januar 1980
89. Jahrgang

Verlag
Schweizerisches Rotes Kreuz
Rainmattstrasse 10, 3001 Bern
Telefon 031 66 71 11

Redaktion
Esther Tschanz

Mitarbeiterin für die Gestaltung
Margrit Hofer

Jahresabonnement Fr. 18.–,
Ausland Fr. 24.–, Einzelnummer Fr. 2.50
Postcheckkonto 30-877
Erscheint alle 6 Wochen

Administration und Druck
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag
Dornacherstrasse 39, 4501 Solothurn 1
Telefon 065 21 41 31, Telex 349 146

Inseratenverwaltung
Vogt-Schild AG, VS-Annoncen
Kanzleistrasse 80, 8026 Zürich
Telefon 01 242 68 68, Telex 55 426

*«Wenn du gestattest, wünsche ich dir, was sich alle Menschen wünschen:
ausreichend Arbeit und ausreichend Kraft, sie zu tun.» (R. Kipling)*

Gewöhnlich wünscht man sich gegenseitig zum Jahreswechsel Glück und meint damit Verschonung von Schicksalsschlägen, Gesundheit, Erfolg in der Liebe, Geld, Karriere, Vergnügen. Aber Arbeit? Heute ja, da kann auch der Wunsch «genügend Arbeit» sehr angebracht sein. Aber ich zweifle, ob Kipling – der Verfasser des «Dschungelbuchs» – sich mit dem zitierten Satz an einen arbeitslosen Freund wandte.

Genügend Arbeit: Es gibt ja Leute, die ihr gutes Einkommen haben, ohne sich stark darum bemühen zu müssen. Was tun sie aber? Sie suchen sich «Arbeit», die dann allerdings nicht so heisst, sondern vielleicht Golfspielen, Memoiren schreiben, einen Verein leiten, Politik treiben, Entdeckungsfahrten unternehmen usw. Der Mensch braucht Beschäftigung zu seinem Wohlbefinden, oder besser gesagt: eine Aufgabe, eine Herausforderung. Der zweite Teil des Wunsches ist ebenfalls wichtig: Genügend Kraft zu haben, das zu tun, was man aus Berufung oder Notwendigkeit tun möchte oder sollte.

Wann könnte denn die Kraft fehlen? Da sind zum Beispiel körperlich angeschlagene und depressive Personen; für sie bedeutet jede Leistung eine zusätzliche Anstrengung. Ihnen gilt der Wunsch «Arbeit und genügend Kraft» ganz besonders. Ich denke aber auch an überlastete Mütter, an Pfarrer, Ärzte, die einen viel zu grossen Kreis betreuen sollten. Ich denke an unsere Magistraten und an alle, die eine schwierige undankbare Aufgabe für das Gemeinwohl anvertraut erhalten oder aus eigenem Antrieb übernommen haben. Ich denke an Dichter und Künstler, die sich oft ihre Werke neben einem Broterwerb hart abringen müssen, und an Wissenschaftler in vorgerücktem Alter, die ihre langjährigen Forschungen noch aufarbeiten möchten, um sie nutzbringend zu machen. Alle benötigen viel Kraft, seelische und körperliche Widerstandskraft. Darum, wenn Sie gestatten, liebe Leser, sei mein Wunsch zum Jahresanfang: Ausreichend Arbeit und ausreichende Kraft, sie zu tun!

E.T.